

**Kaiser Wilhelm I.**

Es ruht der große Kaiser  
Im Dome zu Berlin,  
Und seine Paladine  
Halten die Wache um ihn.

Wie eiserne Gestalten  
Stehen sie Tag und Nacht  
Bei ihrem Kaiser und halten  
Schweigend die Totenwacht.

Der Orgel leise Klänge  
Durchschweben den weiten Raum,  
Es zieht eine Menschenmenge  
Vorüber, wie ein Traum.

Sie sind aus fernen Landen  
Gekommen in heißem Drang  
Und haben draußen gestanden  
Wohl viele Tage lang;

Sie sind aus fernen Gauen  
Gepilgert zum Heiligtum.  
Noch einmal wollten sie schauen  
Deutschlands Liebe und Ruhm . . .

Biel tausend Blumen ergießen  
Den aller süßesten Duft —  
Der Liebe Blumen spritzen  
Unsichtbar in der Luft . . .

Es spielt die Orgel leiser,  
Es duftet durch den Raum.  
Auf seiner Bahre der Kaiser  
Träumt einen schönen Traum.

J. G. Fr. v. Grotthuß.